

3. GEOGRAPHISCHE LAGE (Karte 1,2 - Foto 1)

Der Standort Furkastrasse 2000m liegt am Südwestrand der Zentralschweiz, am Ostaufstieg zum Furkapass (2431m), etwa 550m über der Talsole des Andermatter Beckens, an einem steilen Südosthang der Zentralalpenkette.

Da das tief eingeschnittene Furkareusstal hier schon ziemlich schmal ist, befinden sich die steilen Nordhänge der Südalpenkette vom Standort in Luftlinie nur ca. 1200m entfernt (Foto 3, rechts). Auch ist es nicht mehr weit bis zum Furkapass (ca. 6 km), wo die alpinen Regionen der Zentral- und Südalpenkette bzw. die Walliser und Zentralschweizer Alpen miteinander verbunden sind.

Die Zentralschweizer Zentralalpenkette, die vom Rhonegletscher bzw. vom Furkapass bis zum Oberalppass in West-Ost-Richtung verläuft, weist oberhalb des Standortes Furkastrasse 2000m einige sehr hohe Berggipfel auf (Galenstock 3583m, Tiefenstock 3515m, Gletschhorn 3305m, Winterstock 3203m, Müeterlishorn 3058m) und auch die Höhe des Grates beträgt meist wenigstens 2700 m.ü.M. (Foto 2,4).

Die Koordinaten des Untersuchungs-Standortes sind 679,8/160,3 ("Galenstock").

4. GEOLOGIE

Die Umgebung des Andermatter Beckens besteht überwiegend aus prätriadischen kristallinen Gesteinen: die Zentralalpenkette vor allem aus Tiefengesteinen (Granit), die Südalpenkette dagegen zum grössten Teil aus metamorphen Gesteinen (Gneiss). Zwischen den beiden Ketten taucht im Urserental ein sehr schmaler Jurakalk- und ein eingefalteter kristalliner Permgestein-Streifen auf (siehe IMHOF et al., 1965-78). Der Untersuchungs-Standort Furkastrasse 2000m befindet sich eben auf diesem Permgestein-Streifen.

Während der letzten Eiszeit (vor ca. 15.000 bis 20.000 Jahren) war die ganze Umgebung dicht mit Eis und Schnee bedeckt.

5. KLIMA UND WITTERUNG

5.1. Allgemein (siehe "Atlas der Schweiz", IMHOF et al. 1965-78)

Mittlere Jahrestemperatur: um +2°C

Mittlere Januartemperatur: um -8°C

Mittlere Julitemperatur: um +9°C

Mittlere relative Sonnenscheindauer im Juli: unter 50%

Mittlere jährliche Niederschlagsmenge: 160 cm

Durchschnittliche Schneebedeckung in den Monaten Januar-März: alle Tage mit Schnee

Windströmungen: vor allem Nordwestwinde, bei Föhnlage Südwind.

Frühlingseinzug: Anfang-Mitte Juni.

5.2. Speziell (Biotopklima)

Bedingt durch die Südhanglege, weicht das Klima der näheren Umgebung des Untersuchungs-Standortes vom allgemeinen Klima etwas ab. Durch gelegentlich starke Besonnung ist es im Sommer und im Herbst am Standort oft viel wärmer und trockener, als dies zu erwarten wäre. Da Abweichungen dieser Art jedoch nicht häufig auftreten, weist das Gebiet einen deutlich alpinen Charakter auf.

5.3. Witterungsverhältnisse in den Jahren 1981-84

Für die Beurteilung der Lichtfallenfangergebnisse sind diese von grosser Bedeutung, da der Anflug der Insekten durch lang andauernden Winter oder durch Schlechtwetterperioden entscheidend beeinflusst wird.

Hier wird ein grober Ueberblick über die Witterungsverhältnisse gegeben:

1981: Der Sommer viel wärmer und trockener als in den vorigen Jahren (1977-80).

Lediglich um den 20.VII. wurde eine längere Schlechtwetterperiode registriert.

E IX sehr kalt mit Schneefall, A X leichte Besserung.

Relativ gute Fangperioden mit der Lichtfalle: 30.VI.-16.VII., 30.VII.-16.VIII.,

27.VIII.-12.IX., 19.-20.IX. und 28.IX.-2.X.